

**KRAFTWERKE ZERVREILA AG**  
**GESCHÄFTSBERICHT 2019**







Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2019  
an die Generalversammlung vom 4. Juni 2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Gesellschaftsorgane (Stand: 31.12.2019)</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Aktionäre</b>	<b>2</b>
<b>3.</b>	<b>Produktionsverhältnisse</b>	<b>3</b>
<b>4.</b>	<b>Betrieb und Instandhaltung</b>	<b>5</b>
<b>5.</b>	<b>Jahres- und Lagebericht</b>	<b>8</b>
5.1	Umfeld	8
5.2	Die wichtigsten Projekte	9
5.3	Finanzieller Überblick	10
5.4	Risikobeurteilung	10
5.5	Personelles	10
<b>6.</b>	<b>Jahresrechnung</b>	<b>11</b>
6.1	Erfolgsrechnung	11
6.2	Bilanz	12
6.3	Geldflussrechnung	13
6.4	Eigenkapital-Nachweis	14
6.5	Anhang zur Jahresrechnung	14
<b>7.</b>	<b>Verwendung des Bilanzgewinns</b>	<b>19</b>
<b>8.</b>	<b>Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung</b>	<b>20</b>

# 1. Gesellschaftsorgane (Stand: 31.12.2019)

## Verwaltungsrat

Dr. Thomas Hefti (Präsident)  
Beat Imboden (Vizepräsident)  
Georg Anton Buchli  
Angela Casanova-Maron  
Thomas Fürst  
Jörg Huwyler  
Peter Jans  
Peter Lustenberger  
Thomas Müller

## Wohnort

Schwanden (Glarus Süd)  
Steg VS  
Versam  
Domat/Ems  
Olten  
Wilten (Sarnen)  
St.Gallen  
Wettswil a.A.  
Rorschach

## Vertreter des Aktionärs

SN Energie AG  
Alpiq Suisse SA  
Korp. der Konzessionsgemeinden  
Kanton Graubünden  
Alpiq Suisse SA  
Axpo Hydro AG  
SN Energie AG  
Axpo Hydro AG  
SN Energie AG

---

## Geschäftsleitung

Clemens Hasler	Geschäftsleiter
Milo Beeli	Leiter Betrieb
Daniel Forster	Leiter Finanzen

---

## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

---

## Sitz der Gesellschaft

Kraftwerke Zervreila AG  
7132 Vals

---

## Kontakt

Geschäftsleitung  
Kraftwerke Zervreila AG  
Vadianstrasse 59  
9000 St. Gallen  
Telefon 071 228 40 70

Produktion  
Kraftwerke Zervreila AG  
Station Rothenbrunnen 9  
7408 Cazis  
Telefon 081 650 11 33

## 2. Aktionäre

	%
SN Energie AG	28.8
Alpiq Suisse SA	21.6
Axpo Hydro AG	21.6
Kanton Graubünden	12.6
Korporation der KWZ-Gemeinden gesamt	15.4

---

Aufteilung innerhalb der Korporation der KWZ-Gemeinden: 31.12.2019

	%
Bonaduz	0.64
Flims	0.03
Ilanz/Glion	0.79
Lumnezia	1.30
Safiental	5.27
Sagogn	0.17
Schluein	0.06
Tamins	0.13
Trin	0.14
Vals	6.87

### 3. Produktionsverhältnisse

Am 1. Januar 2019 war das Speicherbecken Zervreila bis Kote 1'801.8 gefüllt. Das Speichervolumen betrug 30.6 Mio.m<sup>3</sup>. Dies entspricht einem Füllgrad von 30.6 %. Der tiefste Seestand, Kote 1'741.3, wurde am 8. Februar 2019, mit einem Nutzvolumen von 0.7 Mio.m<sup>3</sup>, erreicht. Der minimale Füllgrad betrug somit 0.7 %.

Am 31. Dezember 2019 lag der Stauspiegel auf Kote 1'838.0. Das Volumen betrug 66.5 Mio.m<sup>3</sup> und entsprach 66.5 % des maximalen Seeinhaltes von 100 Mio.m<sup>3</sup>.

Die Zuflüsse zum Stausee Zervreila waren in den Monaten Februar bis April, Juni bis August, Oktober und Dezember überdurchschnittlich, während die Zuflüsse in den übrigen Monaten unter dem langjährigen Mittel lagen. Im Winterhalbjahr betrug der natürliche Zufluss in den Stausee Zervreila 16.0 Mio.m<sup>3</sup>. Dieser Wert liegt 20.8 % über dem langjährigen Mittel. Im Sommerhalbjahr flossen 100.8 Mio.m<sup>3</sup> in den Speicher. Dieser Wert liegt 14.2 % über dem langjährigen Mittel.

Im gesamten Geschäftsjahr nahm der Zervreilasee 116.7 Mio.m<sup>3</sup> Wasser auf. Dieser Wert überschreitet das langjährige Mittel um 15.3 Mio.m<sup>3</sup>, respektive 15.1 %.

Die Laufwasserzuflüsse lagen im Winterhalbjahr 32.3 % über und im Sommerhalbjahr 8.9 % unter dem langjährigen Mittel. Die Laufwasserzuflüsse des ganzen Jahres betragen 100.7 % des langjährigen Durchschnitts.

Die Speicher- und Laufwasserzuflüsse lagen in der Berichtsperiode, bezogen auf die Energie, um 7.7 % über dem langjährigen Mittel.

Die Energieabgabe an die Partner betrug 474'205 MWh. Sie lag, infolge der Seeabsenkung anfangs des Jahres, 9.7 % unter dem langjährigen Mittel.

<b>Speicherstände</b>	<b>m ü. M.</b>	<b>Mio.m3</b>	<b>% des Inhalts</b>
am 01. Januar 2019	1'801.8	30.6	30.6
am 31. Dezember 2019	1'838.0	66.5	66.5

<b>Zuflüsse</b>	in % des langjährigen Mittels			
	<b>Winter</b>	<b>Sommer</b>	<b>Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Einzugsgebiet des Speichers	121.5	114.2	115.2	71.1
Einzugsgebiet unterhalb der Staustelle (Lauf- und Pumpwasser)	132.3	91.1	100.7	103.4

<b>Energieerzeugung</b>	<b>2019</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>MWh</b>	<b>MWh</b>
Zentrale Zervreila	21'675	11'270
Zentrale Safien	123'266	131'664
Zentrale Rothenbrunnen	324'307	297'996
Zentrale Realta	46'728	36'975
<b>Total</b>	<b>515'976</b>	<b>477'905</b>

<b>Energieabgabe</b>			
Pumpenergie		4'028	2'208
Eigenbedarf und Verluste		7'734	8'760
An die Konzessionsgemeinden		30'009	30'263
An die Partner		474'205	436'674
- davon im Winter	255'442		234'611
- davon im Sommer	218'763		202'063
<b>Total</b>		<b>515'976</b>	<b>477'905</b>

Durchschnittliche Energieabgabe an die Partner, im Mittel der letzten 25 Jahre (1994 - 2018), in MWh	525'415
---	---------

## 4. Betrieb und Instandhaltung

### Spezielle Ereignisse

Am 9. Januar stellte ein Mitarbeiter beim täglichen Kontrollrundgang in der Schieberkammer Rothenbrunnen einen Wasseraustritt bei der Betonwand im Bereich der Druckleitung der Maschinen-Gruppe 2 fest. Wie vermutet, befand sich die Leckage an der einbetonierten Hochdruck-Entlüftungs-leitung. Um die Schadstelle freizulegen, mussten ca. 1.5 m<sup>3</sup> Beton ausgefräst bzw. mithilfe der Höchst-Druck-Wasserstrahl-Technik abgetragen werden. Der Ersatz der Leitung erfolgte durch eine spezialisierte Unternehmung. Die Maschinen-Gruppe war am 18. Januar wieder betriebsbereit.

Zur Vorbereitung für die geplanten Sanierungsarbeiten in Safien wurden am 8. Februar das Ausgleichs-becken Wanna und das Stollensystem Wanna – Safien, inkl. Druckschacht, entleert. Der Restinhalt des Ausgleichsbeckens Wanna (ca. 7'000 m<sup>3</sup>) wurde, unter Aufsicht des Fischereiaufsehers, über den Grundablass entleert. Die anfallenden Laufwasserzuflüsse von Peil und des Überleitstollens wurden im Ausgleichsbecken Wanna via Grundablass durchgeleitet, in Safien Platz gefasst und mit den Maschinen-Gruppen Rothenbrunnen verarbeitet.

Am 8. Februar, 04.00 Uhr, wurde die geforderte Seekote 1'740 m ü.M. erreicht, um am 11. Februar den Dotierablass mit dem neuen Dammbalken abschliessen zu können. Anschliessend wurde mit den Sanierungsarbeiten, Etappe 2 (Teilerneuerung Korrosionsschutz und Instandsetzung Dotierschützen) in Zervreila und mit den Erneuerungsarbeiten in Safien begonnen.

In der Zeit vom 9. bis 12. Juni gab es Starkniederschläge, die einem 5-jährigen Hochwasser entsprechen. Dies hatte zu Folge:

- Einen massiven Anstieg des Zervreilasees, sodass der Seestand per 30. Juni 27.1 % über dem langjährigen Mittel lag.
- Am 12./13. Juni erfolgte die geplante Beckenreinigung in Safien. Der Zeitpunkt für eine Spülung war ideal, da die Abflüsse, in Folge Schneeschmelze und intensiver Regenfälle, ausserordentlich hoch waren. Gleichzeitig wurde die Stauanlage Egschi gespült.
- Das Hochwasser führte dazu, dass Safien Platz vom 12. bis 16. Juni und Egschi, infolge Beschädigungen an den Hydraulikzylindern der Segmentschützen, bis 26. Juni abgeleitet wurden. Die Schäden entstanden durch die grosse Ansammlung von Holzgeschiebe. Im Weiteren wurde im Bereich «in der Grafa» eine Wiese überflutet und ein Gittermast der Talversorgungsleitung wurde teilweise mit Material eingedeckt. Die Holzkästen entlang der Rabiusa wurden unter der Leitung der Gemeinde Safiental wieder instand gesetzt.
- Beim Auslauf der Wasserrückgabe an den Hinterrhein in Rothenbrunnen, überschritt der Rhein die maximale Turbiniergrenze von 618 m ü. M. um 0.5 - 0.8 m. Als Folge davon musste die Produktion der Maschinen-Gruppen in Rothenbrunnen und Realta eingestellt werden.
- Gegenüber der üblichen Grundwasserspiegelkote von 616.5 m ü. M., lag der Wasserspiegel ca. 86 cm höher. Dies führte an verschiedenen Stellen der Zentralen Rothenbrunnen und Realta zu Wassereinbrüchen – explizit bei den Kühlwasserpumpenschächten und bei den Kabelkanälen der Zentrale Realta. Der Betrieb war nicht eingeschränkt.
- Die starken Niederschläge haben auch in der Region Zervreila zu verschiedenen Schäden geführt. Zum einen gab es Erdbeben ins Ausgleichsbecken Zervreila, ohne Folgeschäden, zum anderen wurde ein Teilbereich der Zufahrtsstrasse zur Zentrale durch Felsabbruch und Holz verschüttet. Experten haben die Abbruchstelle begutachtet und als Sofortmassnahme eine Hangräumung angeordnet. Oberhalb der Staumauer, beim Einlauf des «Guraletschbach», ist der Hang ins



Rutschen geraten. Das Material konnte mit Baumaschinen entfernt werden. An der Zufahrtsstrasse zur Staumauer, unterhalb des Restaurants «Zervreila», wurde der Strassenbelag durch die Niederschläge stark in Mitleidenschaft gezogen. Die bereits vor Ort anwesende Belagsunternehmung hat die Schadstellen umgehend instand gesetzt. Weitere Schäden entstanden an der Canalstrasse und an der Peilerstrasse. Die Schäden von rund CHF 125'000 wurden der Elementarschadenskasse Graubünden resp. der Mobiliarversicherung gemeldet, welche einen Teil der Kosten (rund CHF 56'000) übernommen hat.

Infolge des überdurchschnittlichen Seestands Zervreila, wurden am 1. Juli die Wasserfassungen Peil, Guraletsch und Ampervreila abgeleitet und am 13. Juli wieder eingeleitet.

Die anhaltenden Niederschläge haben den Zervreilasee weiter stark ansteigen lassen, wobei am 5./7. und 21. August die Vorwarnungen «Hoher Seestand» an alle Partner gemeldet wurde. Dabei wurden die Seekoten 1'858, 1'859 und 1'860 erreicht. Um zu verhindern, dass die Ausgleichskote, 1'861 bzw. kein Überfall (1'862) entsteht, wurden alle Partner aufgefordert, mindestens den täglichen Speicherzufluss zu turbinieren. Trotz diesen Massnahmen konnte nicht verhindert werden, dass am 21. Oktober der Seestand über die Ausgleichskote (1'861) auf 1'861.07 stieg und der überstauende Partner seinen Anteil an die unterstauenden Partner abgeben musste. Maximal wurde am 22. Oktober die Kote 1'861.26 erreicht.

Ein Blitzschlag in die 50-kV-Leitung Zervreila – Safien hat am 12. August zur Abschaltung der 50-kV-Leitung, des 76-MVA-Transformator 2 Safien und der Generatoren Zervreila geführt. Die Versorgung für Vals war von 16.48 – 17.00 Uhr unterbrochen.

Am 3. Oktober kam es am Frequenzumrichter der Pumpensteuerung Zervreila zu einem Kommunikationsfehler. Erste Abklärungen mit Rockwell haben ergeben, dass eine Steuereinheit defekt ist. Die Kontaktaufnahme mit dem Kanadischen Hersteller und die Ersatzteilbeschaffung erwiesen sich als sehr aufwändig. Die Pumpen blieben bis Ende März 2020 ausser Betrieb.

### **Werkstufe Zervreila**

Die seit Inbetriebnahme der KWZ installierten Venturi-Durchflussmessungen der Pumpen und Turbinen, wurden durch neue ersetzt.

Bedingt durch die zunehmenden Korrosionsschäden an den Hauptkühlwasserzuleitungen zwischen Kühlwasserreservoir und Zentrale, wurden die Leitungen für Generatoren und Pumpen durch Kunststoffrohre ersetzt.

Infolge Problematik bei der Ersatzteilbeschaffung der CO<sub>2</sub>-Löschanlagen der Innentransformatoren, wurden diese für den 25- /6- und 3-MVA-Transformator ersetzt.

Unter Teilnahme von Experten wurde beschlossen, zusätzliche Piezometer-Messpunkte für die Staumauerüberwachung in die Blöcke 7, 8, 13 und 14 einzubauen. Mit den Bohr- und Installationsarbeiten wurde im Juni begonnen und am 18. Dezember konnte die Anlage in Betrieb gesetzt werden.

### **Werkstufe Safien**

Während der Druckschachtsanierung (Februar bis August) wurden an der Turbinen-Generatorgruppe 2 umfangreiche Instandhaltungsarbeiten und Zustandsbeurteilungen durchgeführt. Dazu zählten die Instandsetzung des Kugelschiebers im Werk (Grimsel Hydro), Ausbau der Turbinenteile für die Instandsetzung, Einbau der Reserve-Turbinenteile, Erneuerung des Korrosionsschutzes und Neukonzipierung

der Wellenabdichtung. Eine Zustandsbeurteilung der Polspulen und Befestigungsbahnen, der Polgeometrie sowie eine Wicklungsdiagnose und die Wellenrissprüfung bestätigten einen sicheren Betriebszustand. Im Zusammenhang mit der Gesamtabstellung der Stufe Safien wurde auch der Kugelschieber 1 instand gesetzt.

Während den oben aufgeführten Sanierungsarbeiten wurden auch die Steuerungen der Maschinen, der Schaltanlagen und der Hilfsanlagen, inkl. Schutzeinrichtungen, ersetzt.

### **Werkstufe Rothenbrunnen/Realta**

An der Generatorgruppe 2 Rothenbrunnen wurde im März eine umfassende Rissprüfung der Rotor-komponenten und eine elektrische Prüfung der Polspulen durchgeführt. Die Analyse bestätigte einen intakten Zustand.

Die aus dem Jahre 1958 stammenden Stromwandler und Giessharz-Leistungstransformatoren der 14-kV-Anlage Rothenbrunnen, wurden ersetzt.

Im Zusammenhang mit den bisher aufgetretenen Leckagen an den einbetonierten Hochdruck-Entlüftungsleitungen der Turbineneinläufe Rothenbrunnen, wurde im Mai vorsorglich die Leitung der Gruppe 1 saniert. Wie sich herausstellte, war auch diese Leitung bereits mit Lochfrasskorrosion behaftet.

In der Leitstelle Rothenbrunnen wurden die Schreibtische durch ergonomische Hubtische und die Raumbeleuchtung ersetzt.

### **Sicherheit**

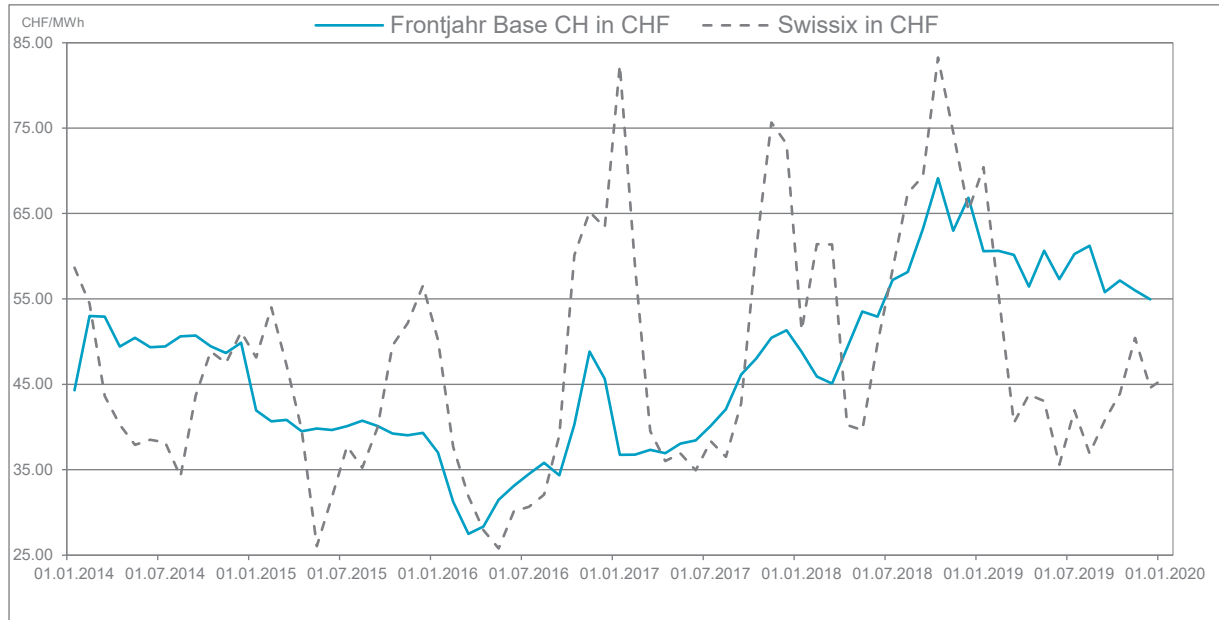
Für die Baustelle «Sanierung Triebwassersystem und Maschinengruppe Safien» wurden alle eigenen und externen Mitarbeiter über das ausgearbeitete Sicherheitskonzept wie auch das Info- und Notfallblatt instruiert.

Im Zusammenhang mit der akuten Steinschlaggefahr bei der Zentralenzufahrt Zervreila, wurde von einer spezialisierten Unternehmung eine Felsräumung bei der Gefahrenstelle durchgeführt. Um zukünftige Veränderungen feststellen zu können, wurde vom Felshang, oberhalb der Zentralenzufahrt, ein Laserscan aufgenommen.

## 5. Jahres- und Lagebericht

### 5.1 Umfeld

Der Zerfall der Strompreise erreichte im April 2016 einen Tiefpunkt. Das Marktumfeld hat sich seither erholt.



Legende: Frontjahre: Immer Forward-Settlementpreis Base Schweiz am ersten Handelstag des Monats in CHF/MWh  
Swissix: Monatsdurchschnitt der Spot-Preise CH (Day ahead) in CHF/MWh

Das **Wasserzinsmaximum** beträgt seit 1. Januar 2015 110 CHF/kWh. Insbesondere in der Phase der tiefen Marktpreise gab es intensive Diskussionen über Anpassungen beim Wasserzins. Der Nationalrat lehnte die von der kleinen Kammer zuvor beschlossene Verankerung einer Flexibilisierung des Wasserzinses ab 2025 ab. Stattdessen stimmte er der vom Bundesrat vorgeschlagenen Weiterführung des Wasserzinsmaximums von CHF 110 bis 2024 und deren Überprüfung für die Zeit danach, zu. Zudem sollen während 10 Jahren Erneuerungen und Erweiterungen von der Abgabe befreit werden, die von Investitionsbeiträgen des Bundes profitieren. Dem stimmte schliesslich auch der Ständerat zu, womit der Wasserzins, mit einem maximalen Satz von CHF 110, bis Ende 2024 über eine gesetzliche Grundlage verfügt.

Profitieren konnte die Wasserkraft von Präzisierungen, die das Parlament zugunsten eines besseren Ausgleichs zwischen Schutz- und Nutzungsinteressen vornahm. In der Herbstsession stimmten beide Kammern einer Gesetzesrevision, die die Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission auf die gleiche Stufe wie andere Entscheidungsgrundlagen stellt, zu. Die Gerichte sind bei der Beurteilung u.a. von Wasserkraftprojekten angehalten, alle Interessen gleichwertig zu berücksichtigen. Zudem sprachen sich an der Schlussabstimmung vom 20. Dezember beide Räte für eine Anpassung der Umweltverträglichkeitsprüfung aus. Es soll damit der Ist-Zustand als Referenzzustand gesetzlich verankert werden, um unnötig hohe Hürden bei Neukonzessionierungen von Wasserkraftwerken zu vermeiden. Die für die Wasserkraft ermutigenden Entscheide wurden möglicherweise von einer aktualisierten Potenzialabschätzung im Auftrag des UVEK begünstigt, die Anfang September veröffentlicht wurde. Sie verweist auf veränderte wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen und korrigiert insbesondere die Potenziale der Kleinwasserkraft nach unten. Die Studie verweist zudem erstmals auf die zu erwartenden, deutlich höheren Verluste durch die Umsetzung der verschärften Restwasserbestimmungen. Zudem bekräftigte der Bundesrat, dass er an der vollständigen Öffnung des Strommarkts festhalten will. Allerdings soll die Investitionssicherheit für erneuerbare Energien erhöht werden. Dazu sollen die Beiträge des Bundes für Erneuerung und Erweiterung bestehender Wasserkraftanlagen erhöht und verlängert werden. Der Bundesrat will dazu eine Änderung des Energiegesetzes in die Wege leiten.

## 5.2 Die wichtigsten Projekte

### a) Projekt Überleitung Lugnez

Nachdem das Bundesgericht im Oktober 2016 das Projekt „zu neuem Entscheid, im Sinne der Erwägungen“ an die Regierung des Kantons Graubünden zurückgewiesen hat, konzentrierten sich die Arbeiten auf die Koordination mit der Restwassersanierung und auf sehr umfangreiche ökologische Studien zu den betroffenen Auen. Die Untersuchungen nahmen mehr Zeit in Anspruch als geplant.

### b) Restwassersanierung

Nach dem Regierungsbeschluss vom 21. August 2018, hat KWZ das Projektgenehmigungsgesuch im Dezember 2018 eingereicht. Wie erwartet, wurde dieses genehmigt. Im Juli erfolgte die provisorische und am 7. November die definitive Inbetriebnahme der Restwassersanierung (Stufe 1). Zu diesem Anlass wurden auch die Behörden, die Umweltschutzorganisationen und die Presse eingeladen. Im Detail heisst dies:

- An den Wasserfassungen der Rabiusa in Safien Platz und in Egschi werden saisonal abgestufte Dotierwassermengen in einem Umfang von total 17.2 GWh, respektive 3.27 % abgegeben. Dies wurde so in der Restwassersanierung Stufe 1 verfügt.
- Im Rahmen der Restwassersanierung Stufe 2 müssen weitere rund 0.76 %, respektive 4.0 GWh abgegeben werden. Die von der Regierung verlangten Unterlagen wurden seitens der KWZ im Dezember 2019 eingereicht. Die Verfügung dazu wird im 2020 erwartet.

### c) Partnerwerksbesteuerung

Die Beschwerde gegen die definitive Steuerveranlagung der Jahre 2009 bis 2011 liegt dem Bündner Verwaltungsgericht vor. Das Verwaltungsgericht entschied abzuwarten, bis das Bundesgericht in einem ähnlichen Fall, allerdings im Kanton Wallis, entschieden habe. Dieser Entscheid liegt seit Mai 2019 vor. Daraufhin hat das Verwaltungsgericht das Verfahren fortgesetzt. In einem nächsten Schritt wird seitens des Verwaltungsgerichts ein Experte mit einem Grundlagenbericht beauftragt. Das Verfahren ist somit beim Verwaltungsgericht weiterhin pendent. Weitere Kommentare zur Partnerwerkbesteuerung sind im Abschnitt 5.3 'Finanzieller Überblick' aufgeführt.

### d) Sanierung Sicherheitsorgane und Nebenanlagen der Staumauer Zervreila

Nachdem 2018 der erste Teil abgeschlossen wurde, erfolgte 2019 der zweite Teil. Hier ging es schwerwichtig um Arbeiten beim Dotiersystem. Das sehr komplexe Projekt konnte bis auf wenige Restanzen abgeschlossen werden.

### e) Erneuerung Korrosionsschutz Druckleitung Safien und Erneuerung Steuerungen Safien

Diese anspruchsvollen Projekte wurden nach längerer Planung in den Monaten Februar bis August erfolgreich umgesetzt.

### f) Schwall-/Sunk-Sanierung

Im Januar wurden den Vertretern des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) die Ergebnisse der Defizit- und Ursachen-Analyse vorgestellt und das weitere Vorgehen konnte besprochen werden. Das Entschädigungsgesuch, zur vorzeitigen Entschädigung der Projektierungskosten, wurde im September dem ANU GR eingereicht. Im Weiteren traf sich die Projektgruppe im Oktober mit Vertretern von ANU GR und BAFU. Dabei wurden der Sanierungsumfang und die Rahmenbedingungen besprochen.

### g) Restwertvereinbarung

Die mit der Korporation der KWZ-Gemeinden und dem Kanton ausgehandelte Restwertvereinbarung wurde bis Juni von allen Vertragsparteien unterzeichnet. Dies ist ein überaus erfreulicher Meilenstein, der es erlaubt, auch über das Konzessionsende im Jahr 2037 hinaus, die jeweils bestmöglichen Sanierungsvarianten zu wählen.

### 5.3 Finanzieller Überblick

Die Jahreskosten zulasten der Partner beliefen sich auf CHF 21.1 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich diese leicht um CHF 0.3 Mio. oder 1.3 %. Die Produktionskosten beliefen sich auf 4.44 Rp./kWh, gegenüber 4.89 Rp./kWh im Vorjahr. Die tieferen Kosten sind insbesondere auf die höhere Energieabgabe an die Partner von 474'205 MWh (Vorjahr 436'674 MWh) zurückzuführen.

Die Wasserrechtsabgaben erhöhten sich infolge höherer Energieproduktion von CHF 8.3 Mio. auf CHF 8.6 Mio. Auch die Abschreibungen stiegen an, da verschiedene Projekte im laufenden Jahr abgeschlossen und erstmals abgeschrieben werden konnten.

Aufgrund des Bundesgerichtentscheids in Sachen Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis, vom Mai 2019, wurde der Steueraufwand neu auf dem ausgewiesenen Gewinn berechnet, was zu deutlich tieferen Steueraufwendungen führte. Allerdings wurden die Steuerabgrenzungen, die im Rahmen der Partnerwerkbesteuerung seit 2012 gebildet wurden, nicht wie bei anderen Partnerwerken im Kanton Graubünden angepasst bzw. aufgelöst. Der Verwaltungsrat der KWZ ist der Meinung, dass die Unsicherheit bezüglich Steuerbehandlung, trotz Entscheid des Bundesgerichts im Wallis, nach wie vor gross ist. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Der Jahresüberschuss von 2.635 Mio. dient der Ausschüttung einer Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital und einer Zuweisung an die gesetzlichen Reserven. Mit einem Eigenkapital von CHF 60.6 Mio. bzw. einer Eigenkapitalquote von 62 %, ist KWZ solide finanziert.

### 5.4 Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung führt jährlich eine Risikobeurteilung durch, von welcher der Verwaltungsrat Kenntnis nimmt. Bei der Beurteilung der Risiken liegt der Fokus nicht ausschliesslich auf finanziellen Aspekten. Es werden, mit einem ganzheitlichen Ansatz, verschiedene Risikodimensionen bewertet. Im Risikobericht sind jeweils umzusetzende Massnahmen und das Controlling der im Vorjahr beschlossenen Massnahmen enthalten. Der Verwaltungsrat wird regelmässig über den Stand der Risiken informiert. Der Schwerpunkt dieses Jahr lag bei den IT-Risiken.

### 5.5 Personelles

Am Ende des Berichtsjahres werden bei KWZ 23.1 (Vorjahr 23.1) Vollzeitstellen im Betrieb und 1.9 (Vorjahr 1.9) Vollzeitstellen am Sitz der Geschäftsleitung in St.Gallen ausgewiesen.

Per 1. Februar 2019 konnten Mathias Buchli in Rothenbrunnen und Jürg Tönz in Safien neu eingestellt werden.

Am 30. September ging Matias Felix, Mitarbeiter Instandhaltung der Zentrale Rothenbrunnen, nach 40-jähriger Tätigkeit bei KWZ in den Ruhestand.

Hans-Peter Capatt, langjähriger Betriebsleiter der KWZ, hat in den letzten beiden Jahren das komplexe Projekt Sanierung Nebenanlagen der Staumauer Zervreila geleitet. Dabei konnte er noch einmal auf seinen grossen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Der Verwaltungsrat spricht ihm für seine herausragenden, diesbezüglichen Leistungen grossen Dank aus.

Der Verwaltungsrat dankt auch der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden für den ausserordentlichen Einsatz und die ausgezeichneten Leistungen, die zu den guten Ergebnissen 2019 führten.

## 6. Jahresrechnung

### 6.1 Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2019 CHF	2018 CHF
Jahreskosten zu Lasten der Partner	1	21'058'420	21'340'785
Energie an Konzessionsgemeinden		1'485'334	1'471'848
Übrige betriebliche Leistungen und Erträge		207'856	332'642
Aktivierung von Eigenleistungen		453'575	251'125
<b>Betriebsertrag</b>		<b>23'205'185</b>	<b>23'396'400</b>
Material und Fremdleistungen		-1'587'106	-1'466'343
Netznutzung, Ausgleichsenergie		-309'910	-395'776
Personalaufwand		-3'412'088	-3'502'640
Abschreibungen	2	-5'076'577	-4'650'068
Wasserrechtsabgaben		-8'602'734	-8'280'963
Übriger Betriebsaufwand		-869'332	-619'772
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-19'857'747</b>	<b>-18'915'562</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern</b>		<b>3'347'438</b>	<b>4'480'838</b>
Finanzaufwand	3	-134'255	-145'276
<b>Ordentliches Ergebnis vor Steuern</b>		<b>3'213'183</b>	<b>4'335'562</b>
Ausserordentlicher Aufwand	4	-4'933	0
Ausserordentlicher Ertrag	4	9'285	9'325
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>3'217'535</b>	<b>4'344'887</b>
Steuern	5	-582'535	-1'709'887
<b>Jahresgewinn</b>		<b>2'635'000</b>	<b>2'635'000</b>

## 6.2 Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Flüssige Mittel		4'803'605	5'106'457
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	828'734	1'309'820
Übrige Forderungen		56'805	7'239
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>5'689'144</b>	<b>6'423'516</b>
Betriebsanlagen		84'516'797	79'244'058
Netz		1'913'917	2'008'092
Anlagen im Bau		4'898'175	9'313'898
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge		1	1
Liegenschaften und Grundstücke		360'286	391'994
Immaterielle Anlagen		231'543	305'642
<b>Anlagevermögen</b>	7	<b>91'920'719</b>	<b>91'263'685</b>
<b>Aktiven</b>		<b>97'609'863</b>	<b>97'687'201</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	4'572'633	4'337'640
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	868'951	1'132'526
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	12	5'000'000	5'000'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	10	9'953'279	10'337'035
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>20'394'863</b>	<b>20'807'201</b>
<b>Rückstellungen</b>	11	<b>1'600'000</b>	<b>1'400'000</b>
Darlehen	12	15'000'000	15'000'000
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>15'000'000</b>	<b>15'000'000</b>
Aktienkapital		50'000'000	50'000'000
Allgemeine Reserve		7'980'000	7'845'000
Bilanzgewinn		2'635'000	2'635'000
<b>Eigenkapital</b>		<b>60'615'000</b>	<b>60'480'000</b>
<b>Passiven</b>		<b>97'609'863</b>	<b>97'687'201</b>

### 6.3 Geldflussrechnung

	2019 CHF	2018 CHF
Jahresgewinn	2'635'000	2'635'000
Abschreibungen	5'076'577	4'650'068
Veränderung Rückstellungen	200'000	0
Aktivierte Eigenleistungen	-453'575	-251'125
Veränderung Forderungen	431'520	-943'194
Veränderung Kurzfristige Verbindlichkeiten	-28'582	-356'118
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-383'756	977'826
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>7'477'184</b>	<b>6'712'457</b>
Investitionen in Betriebsanlagen und Anlagen im Bau (ohne Eigenleistungen)	-5'152'494	-9'029'905
Investitionen in Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	-127'542	0
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5'280'036</b>	<b>-9'029'905</b>
Veränderung Darlehen	0	5'000'000
Gewinnausschüttung	-2'500'000	-2'500'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2'500'000</b>	<b>2'500'000</b>
<b>Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>-302'852</b>	<b>182'552</b>
Flüssige Mittel am 01.01.	5'106'457	4'923'905
Flüssige Mittel am 31.12.	4'803'605	5'106'457



## 6.4 Eigenkapital-Nachweis

Das Aktienkapital besteht aus 500'000 Namenaktien von CHF 100 Nennwert. Das Eigenkapital hat sich wie folgt verändert:

	Aktienkapital CHF	Allgemeine Reserve CHF	Bilanzgewinn CHF	Total Eigenkapital CHF
Stand 31.12.2017	<b>50'000'000</b>	<b>7'710'000</b>	<b>2'635'000</b>	<b>60'345'000</b>
Zuweisung		135'000	-135'000	0
Dividende			- 2'500'000	- 2'500'000
Jahresgewinn 2018			2'635'000	2'635'000
Stand 31.12.2018	<b>50'000'000</b>	<b>7'845'000</b>	<b>2'635'000</b>	<b>60'480'000</b>
<hr/>				
Stand 31.12.2018	<b>50'000'000</b>	<b>7'845'000</b>	<b>2'635'000</b>	<b>60'480'000</b>
Zuweisung		135'000	-135'000	0
Dividende			- 2'500'000	- 2'500'000
Jahresgewinn 2019			2'635'000	2'635'000
Stand 31.12.2019	<b>50'000'000</b>	<b>7'980'000</b>	<b>2'635'000</b>	<b>60'615'000</b>

## 6.5 Anhang zur Jahresrechnung

### Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts sowie den Grundsätzen der Swiss GAAP FER erstellt. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### Bewertungs-Grundsätze

Für die Rechnungslegung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- oder Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

#### Sachanlagen

Die Betriebsanlagen sowie die Liegenschaften und Grundstücke sind zum Erstellungswert, abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen. Anschaffungen von Betriebseinrichtungen und Fahrzeugen werden jeweils sofort abgeschrieben.

#### Immaterielle Anlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu fakturierten Beträgen, abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigungen, bilanziert.

## Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund des Partnervertrags verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 1 Jahreskosten zu Lasten der Partner

Die Jahreskosten werden gemäss vertraglicher Regelung wie folgt übernommen:

SN Energie AG	28.8 %
Alpiq Suisse SA	21.6 %
Axpo Hydro AG	21.6 %
Korporation der KWZ-Gemeinden	15.4 %
Kanton Graubünden	12.6 %

### 2 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 CHF	2018 CHF
Betriebsanlagen	4'704'170	4'381'870
Netz	94'175	94'175
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	127'542	0
Liegenschaften und Grundstücke	31'708	31'708
Immaterielle Anlagen	74'099	74'099
Projekt Überleitung Lugnez	44'882	68'216
	<b>5'076'576</b>	<b>4'650'068</b>

Die Abschreibungen bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

- Bauliche Werkanlagen, Gebäude 1.3 bis 4.6 %
- Übrige Betriebsanlagen 2.0 bis 10.0 %
- Netz 2.9 bis 3.5 %
- Liegenschaften und Grundstücke 2.0 %
- Immaterielle Anlagen 2.0 %

### 3 Finanzaufwand

	2019 CHF	2018 CHF
Zinsen auf Bankdarlehen	-129'461	-136'627
Übriger Finanzaufwand	-4'794	-8'649
	<b>-134'255</b>	<b>-145'276</b>

#### 4 Ausserordentliches Ergebnis

	2019	2018
	CHF	CHF
Ausserordentlicher Aufwand	- 4'933	0
Ausserordentlicher Ertrag	9'285	9'325
	<b>4'352</b>	<b>9'325</b>

Der ausserordentliche Aufwand 2019 betrifft eine Ausbuchung einer Forderung aus dem 2015. Aus dem Verkauf eines Ölbildes ist ein Ertrag von CHF 9'258 entstanden.

Der ausserordentliche Ertrag 2018 ist eine von einem Betriebsamt eingegangene Mietzins-Zahlung, eines ehemaligen Mieters in Safien. Die Forderung wurde 2015 abgeschrieben.

#### 5 Steuern

	2019	2018
	CHF	CHF
Bund	-223'967	-533'655
Kanton/Gemeinde	-555'849	-953'499
Liegenschaftssteuer	197'279	-222'733
	<b>-582'535</b>	<b>-1'709'887</b>

Gegen die definitiven Steuerveranlagungen der Jahre 2009 bis 2011 wurde gemeinsam mit den ebenfalls betroffenen Partnern eine Einsprache eingereicht. Gestützt auf das Bundesgerichtsurteil vom Mai 2019 im Kanton Wallis wurde die Berechnung des Steueraufwandes für das Geschäftsjahr angepasst und auf den ausgewiesenen Gewinn berechnet. Die Steuerabgrenzungen, die seit 2012 für die Direkten Bundessteuern und die Kantons-/Gemeindesteuern gebildet worden sind, wurden jedoch nicht angepasst bzw. aufgelöst (vgl. auch Erläuterungen im Abschnitt 5.3). Die Unsicherheit, wie der Entscheid des Bündner Verwaltungsgerichtes ausfallen wird, ist nach wie vor gross.

Infolge eingegangener, definitiver Veranlagungen der Liegenschaftssteuern von 2014 – 2018 konnten passive Rechnungsabgrenzungen im Betrag von CHF 357'000 aufgelöst werden. Die für die Liegenschaftssteuer ab 2019 massgeblichen Neubewertungen liegen noch nicht vor.

#### Erläuterungen zur Bilanz

<b>6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Dritte	331'560	566'666
Aktionäre	497'174	743'154
	<b>828'734</b>	<b>1'309'820</b>

## 7 Anlagevermögen

	Betriebs- anlagen CHF	Netz CHF	Anlagen im Bau CHF	Liegensch./ Grundstücke CHF	Immaterielle Anlagen CHF	TOTAL (exkl. Fahrzeuge) CHF
<b>2018</b>						
Erstellungswerte 31.12.2017	327'169'034	4'396'550	9'597'124	1'585'421	3'704'949	346'453'078
Investitionen	0	0	9'281'030	0	0	9'281'030
Umbuchung	5'959'347	0	-5'959'347	0	0	0
Untergegangene Anlagen	-2'200'000	0	0	0	0	-2'200'000
<b>Erstellungswerte 31.12.2018</b>	<b>330'928'381</b>	<b>4'396'550</b>	<b>12'918'807</b>	<b>1'585'421</b>	<b>3'704'949</b>	<b>353'534'108</b>
Kum. Abschreib. 31.12.2017	-249'502'453	-2'294'283	-3'536'693	-1'161'719	-3'325'208	-259'820'356
Abschreibungen	-4'381'870	-94'175	0	-31'708	-74'099	-4'581'852
Wertbeeinträchtigt. Lugnez**	0	0	-68'216	0	0	-68'216
Untergegangene Anlagen	2'200'000	0	0	0	0	2'200'000
<b>Kum. Abschreib. 31.12.2018</b>	<b>-251'684'323</b>	<b>-2'388'458</b>	<b>-3'604'909</b>	<b>-1'193'427</b>	<b>-3'399'307</b>	<b>-262'270'424</b>
Bilanzwert 31.12.2017	77'666'581	2'102'267	6'060'431	423'702	379'741	86'632'722
<b>Bilanzwert 31.12.2018</b>	<b>79'244'058</b>	<b>2'008'092</b>	<b>9'313'898</b>	<b>391'994</b>	<b>305'642</b>	<b>91'263'684</b>
<b>2019</b>						
Erstellungswerte 31.12.2018	330'928'381	4'396'550	12'918'807	1'585'421	3'704'949	353'534'108
Investitionen	0	0	5'606'069	0	0	5'606'069
Umbuchung	9'976'908	0	-9'976'908	0	0	0
Untergegangene Anlagen	-600'000	0	0	0	0	-600'000
<b>Erstellungswerte 31.12.2019</b>	<b>340'305'289</b>	<b>4'396'550</b>	<b>8'547'968</b>	<b>1'585'421</b>	<b>3'704'949</b>	<b>358'540'177</b>
Kum. Abschreib. 31.12.2018	-251'684'323	-2'388'458	-3'604'909	-1'193'427	-3'399'307	-262'270'424
Abschreibungen	-4'704'170	-94'175	0	-31'708	-74'099	-4'904'152
Wertbeeinträchtigt. Lugnez**	0	0	-44'883	0	0	-44'883
Untergegangene Anlagen	600'000	0	0	0	0	600'000
<b>Kum. Abschreib. 31.12.2019</b>	<b>-255'788'493</b>	<b>-2'482'633</b>	<b>-3'649'792</b>	<b>-1'225'135</b>	<b>-3'473'406</b>	<b>-266'619'459</b>
Bilanzwert 31.12.2018	79'244'058	2'008'092	9'313'898	391'994	305'642	91'263'684
<b>Bilanzwert 31.12.2019</b>	<b>84'516'796</b>	<b>1'913'917</b>	<b>4'898'176</b>	<b>360'286</b>	<b>231'543</b>	<b>91'920'718</b>

\*\* Die aufgelaufenen Kosten 2018/19 des Projekts Überleitung Lugnez wurden wie in den Vorjahren abgeschrieben, weil die Realisierung aus verschiedenen Gründen (siehe „5.2 Die wichtigsten Projekte“) unsicher ist.

## 8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Dritte	341'950	470'896
Aktionäre	4'230'683	3'866'744
	<b>4'572'633</b>	<b>4'337'640</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten die allgemeinen Kreditoren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionäre umfasst insbesondere die Wasserwerksteuern an den Kanton Graubünden.

## 9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Dritte (Eidg. Steuerverwaltung MWST)	267'461	241'605
Aktionäre	601'490	890'921
	<b>868'951</b>	<b>1'132'526</b>

<b>10 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Steuern	9'574'540	9'929'540
Übrige	378'739	407'495
	<b>9'953'279</b>	<b>10'337'035</b>

Die Steuerabgrenzungen setzen sich aus den Direkten Bundessteuern, Kantons-/Gemeinde- und Liegenschaftssteuern der KWZ zusammen. Seit 2012 ist KWZ bezüglich Direkte Bundessteuer sowie Kantons-/Gemeindesteuer provisorisch eingeschätzt. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend (vgl. Abschnitt 5.3), weshalb auf eine Anpassung bzw. Auflösung der Abgrenzung verzichtet wurde.

Für die Liegenschaftssteuern liegen die definitiven Veranlagungen von 2014 bis 2018 vor.

## 11 Rückstellungen

	CHF
Bestand 31.12.2017	1'400'000
Bildung / Auflösung	0
Bestand 31.12.2018	<b>1'400'000</b>
Bestand 31.12.2018	1'400'000
Bildung / Auflösung	200'000
Bestand 31.12.2019	<b>1'600'000</b>

Die Rückstellung beinhaltet die Konzessionsgebühr für das Projekt „Überleitung Lugnez“. Diese wird fällig, sobald eine rechtskräftige Konzession vorliegt. Nachdem das Bundesgericht die Angelegenheit an die Regierung des Kantons Graubünden zurückgewiesen hat (vgl. 5.3), bleibt die Rückstellung bestehen.

Da bei der Restwassersanierung wohl die ganze Menge verfügt ist, aber davon erst die 1. Stufe als Restwasser dotiert werden muss, ist gemäss Regierungsbeschluss, die Differenz bis zur 2. Stufe zurück-zustellen. Dies sind pro Jahr CHF 200'000.

## 12 Darlehen

Die Bank-Darlehen bestehen gegenüber Dritten. Ein Darlehen über CHF 5 Mio. läuft bis zum 31.03.2026. Die restlichen Darlehen sind innerhalb von fünf Jahren fällig.

## Personalvorsorge

Die Kraftwerke Zervreila AG ist der Branchensammeleinrichtung PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, welcher alle fest angestellten Mitarbeiter der KWZ angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in CHF)	Über-/Unterdeckung PKE		Wirtschaftlicher Anteil der KWZ		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2019	2018	2019	2018		2019	2018	2019	2018
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	-	-	-	-	-	300'546	301'198	300'546	301'198

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. Dezember 2019 abgeschlossen. Aufgrund der guten Börsenentwicklung stieg der Deckungsgrad auf 109.2 % (Vorjahr 104.4 %).

### Ausserbilanzgeschäfte

Gegenüber diversen Abnehmern bestehen überjährige Verpflichtungen für die Abgabe von Konzessionsenergie. Das mengenmässige Volumen, dieser festen Verpflichtungen, beträgt ca. 7 % des durchschnittlichen Energieumsatzes eines Jahres. Die verbleibende Energie haben die Partner grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligung abzunehmen. Sie sind verpflichtet, anteilmässig die Jahreskosten zu übernehmen.

Verluste aus Ausserbilanzgeschäften sind am Bilanzstichtag keine absehbar.

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Es wurden Material und Dienstleistungen im Wert von CHF 4'446'336 eingekauft. Alle Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

### Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

KWZ weist im Geschäftsjahr 2019 im Durchschnitt 23.1 (Vorjahr 23.2) Vollzeitstellen im Betrieb und 1.9 (Vorjahr 1.9) Vollzeitstellen am Sitz der Geschäftsleitung in St.Gallen aus.

### Name, Rechtsform und Sitz der KWZ

Die Kraftwerke Zervreila AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Vals.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2019 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind.

## 7. Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	CHF
Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital von CHF 50'000'000	2'500'000
Zuweisung an die allgemeine Reserve	135'000
	<b>2'635'000</b>

Vals, 20. März 2020

Kraftwerke Zervreila AG

Dr. Thomas Hefti

Clemens Hasler

## 8. Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kraftwerke Zervreila AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hans Martin Meuli

Severin Klein

Revisionsexperte  
Leitender Revisor

St.Gallen, 20. März 2020

